

Teil der Arenga von BF 4346 beinahe wörtlich. Der zweite Teil (*et protectione regia dirigatur*) ist wahrscheinlich freies Diktat, mindestens konnte für ihn keine Vorlage ermittelt werden. Für diesen Textteil ist ebensowenig wie für den Passus über die Bestellung der Richter und der vier Nürnberger Bürger ein königlicher Stilist namhaft zu machen. Die Textstellen rühren von einem Kanzleifremden her. Dem unbekannten Verfasser von BF 4525 muß der Wortlaut des Diploms Heinrichs (VII.) für den Deutschorden durch die Nürnberger Niederlassung dieses Ordens zugänglich gemacht worden sein⁶⁷. An einen Rückgriff des Kanzleibeamten KA auf die vor 15 Jahren verwendete Formel ist nicht zu denken⁶⁸. Den der Arenga folgenden Textabschnitt (Publikatio-Strafformel) entnahm man einer anderen Königsurkunde, die wie die nachstehende Gegenüberstellung erkennen läßt, in auffallender Weise der von H 13 gefertigten Schutzurkunde Philipps von Schwaben für den Deutschorden von 1206 V 20 sich nähert⁶⁹ und vielleicht auch sich im Besitze der Deutschordensniederlassung in Nürnberg befand.

BF 132

Eapropter cognoscat fidelium imperii tam presens etas quam successura posteritas, quod nos sub omnimodam nostre maiestatis tutelam recepimus universas possessiones -. Statuimus igitur et sub interminatione gratie nostre firmiter precipimus, ut nulli umquam hominum licitum sit - cum omnibus prediis suis iam et collatis vel in antea conferendis molestare seu quicquam damni aut iniurie ei irrogare.

BF 4525

Noverit igitur tam presens etas quam successura posteritas, quod nos ob amorem - collectis seu conferendis sub omnimodam et specialem tutelam nostre recepimus defensionis, statuentes et sub interminacione gratie nostre firmiter prohibentes, ne ulli umquam hominum licitum sit prefatum locum in personis - iam dudum acquisitis vel acquirendis⁷⁰ collatis seu conferendis, aliquatenus molestare vel quidcunque damni vel iniurie irrogare.

Zur Publikatio von BF 4525 ist zu bemerken, daß sie in den Diplomen Konrads IV. einmalig ist⁷¹. Für die Diktatbestimmung fällt vor allem die eigentümliche Schutzformel stark ins Gewicht. Das um 1249 sehr veraltete *tutela*, das in den Diplomen Philipps und überhaupt in den Texten des H 13 an Stelle des üblichen *protectio* und der weit weniger verwendeten *tuitio* und *defensio* nur dieses eine Mal

⁶⁷) Das Or. von BF 4346 kommt aus dem einstigen Archiv der Deutschordenskomende Nürnberg.

⁶⁸) So auch H. Hartmann, Die Urkunden Konrads IV., AUF 18 (1944) S. 117.

⁶⁹) BF 132, verfaßt und geschrieben von H 13 = PhC siehe Zinsmaier, Die Urk. Philipps S. 35. Der Text wird fast unverändert in BF 479 wiederholt, wo daß als Vorlage auch dieses Stück in Betracht kommt. Zu BF 479 vgl. Zinsmaier, Die Urk. Philipps S. 123 f.

⁷⁰) Zu *acquisitis - acquirendis* die gleiche Redeweise in dem gefälschten BF 94, das auf einer echten Vorlage beruht. Zinsmaier, Die Urk. Philipps S. 128-132.

⁷¹) Hartmann, AUF 18, 117. Zu *noverit igitur tam presens etas quam successura posteritas* vgl. die von H 13 verwendeten Formeln in BF 43, 156, 319.